

Zur Situation auf dem Sternberg

Am 7.10.2023 haben Hamas-Kämpfer Siedlungen in Israel überfallen, hunderte von unschuldigen Menschen getötet und Geiseln in den Gazastreifen entführt. Israel war geschockt, hat den Kriegszustand ausgerufen und schlägt massiv im Gazastreifen zurück. Gewaltvolle Bilder vom Massaker in Israel, von zerstörten Häusern und toten Menschen in Gaza bestimmen die Bilder im Fernsehen und Nachrichten. Viele Europäer haben Israel verlassen.

Angesichts der Situation fragen sich viele Menschen: **Wie geht es dem Sternberg?**

Um diese Frage ein wenig zu beantworten, sind ein paar Grundinformationen zur Region notwendig.

Wo findet der Krieg statt?

Der Krieg findet im Wesentlichen rund um den Gazastreifen statt. Überfallen wurden Dörfer nahe an der Grenze zum Gazastreifen. Alle anderen Gebiete Israels waren nicht davon betroffen. Nach der Rückeroberung durch Israels hat sich der Krieg in

den Gazastreifen verlegt. Israel bombardiert Stellungen der Hamas im Gazastreifen. Die Hamas schießt Raketen auf Israel ab. Dabei sind die israelischen Kerngebiete wie Tel Aviv im Fokus. In Jerusalem hat es zwar auch Luftalarme gegeben, aber bisher ist die „heilige“ Stadt nicht angegriffen worden. Die meisten Raketen werden vom israelischen Raketenabwehrsystem zerstört.

Die Westbank, wo auch der Sternberg liegt, ist nicht im Visier der Hamas.



Sternberg

Was ist der Unterschied zwischen dem Gazastreifen und der Westbank?

Der Gazastreifen und die Westbank sind zusammen Palästina, aber die beiden Gebiete sind sehr unterschiedlich.

Der Gazastreifen ist ein kleiner Landstrich, der auf einer Fläche von 360km² von circa 2 Millionen Menschen bevölkert ist. Die Bevölkerungsdichte ist größer als in den europäischen Großstädten.

Im Gazastreifen gibt es kaum Landwirtschaft und Industrie. Es ist wie ein riesiges Flüchtlingslager. Die Menschen dort haben keine Möglichkeit, den Ort zu verlassen.

Nach Israel dürfen sie nicht hinein. Der einzige Grenzübergang zu Ägypten in Rafah wird streng überwacht. Ägypten hat kein Interesse palästinensische Flüchtlinge aufzunehmen. Ägypten selbst bekämpft vor allem im Sinai muslimische Extremisten, die mit der Hamas zusammenarbeiten (ehemals Muslim-Brüderschaft). Die Bevölkerung des Gazastreifens ist immer auf Unterstützung von außen angewiesen.

Die Westbank dagegen ist geografisch wesentlich größer. Hier gibt es alte gewachsene palästinensische Dörfer und Ort, in denen Landwirtschaft und Handwerk betrieben werden. Aber auch größere palästinensische Städte wie Ramallah/El-Birah, Nablus oder Hebron prägen das Land. Neben den traditionellen Dörfern gibt es Flüchtlingslager (eher Flüchtlingsdörfer) mit Menschen, die 1948 aus Israel hierher geflohen sind. Sie sind meist dichter bewohnt und werden von UNHCR oder UNDP betreut. Daneben gibt es in der Westbank besonders seit den 90er Jahren zunehmend jüdische Siedlungen.

Was ist Hamas? Was ist Fatah?

Fatah ist im Prinzip die Partei der Autonomiebehörde in Ramallah. Als PLO hat sie Israel lange Zeit bekämpft (bis in die 90er Jahre). In den Oslo-Friedensverträgen haben sie jedoch Israel anerkannt und die palästinensische Selbstverwaltung unter Jassir Arafat wurde eingerichtet. Außerdem sollten demokratische Grundelemente wie Wahlen und ein Parlament eingeführt werden. Die ersten Wahlen gewann die Fatah. Allerdings haben bald Extremisten auf israelischer und palästinensischer Seite die Erfolge der Friedensverhandlungen mit Gewaltanschlägen in Frage gestellt. Die Entwicklung ging nicht weiter, Frustration machte sich vielfältig breit, die Autonomiebehörde wurde zunehmend intransparent und korrupt.

Die Hamas ist eine vom Iran unterstützte radikale palästinensische Gruppe, die schon seit längerem um Einfluss kämpft. Sie hat Israel nie anerkannt. Ihr Ziel ist es, den Staat Israel zu vernichten. Angesichts der wenigen Fortschritte im Friedensprozess wurde sie eine Alternative zur Fatah und der Autonomiebehörde. Bei den Wahlen 2006 gewann sie die Mehrheit der Mandate, wobei sie besonders in Gaza und in den Flüchtlingslagern großen Zuspruch erhielt.

Die Koexistenz zwischen einem machtvollen Fatah-Präsidenten und einem eher machtlosen Hamas-Premierminister führte zu Bürgerkrieg ähnlichen Zuständen in Palästina. Im Gazastreifen übernahm die Hamas gewaltsam die Macht und vertrieb oder tötete Fatah-Anhänger. Im Westjordanland verfolgten Fatah-Organisationen die Hamas.

Seit 2007 herrscht die Hamas im Gazastreifen und die Fatah im Westjordanland. Demokratische Institutionen wurden „eingeschläfert“. Das 2006 gewählte Parlament wurde seit 2007 nicht mehr einberufen. Hamas und Fatah regieren unabhängig voneinander und ohne jegliche Kontrolle von außen.

Was ist Hamas im Gazastreifen?

Die Hamas Organisation ist vielfältig. Wir kennen im Wesentlichen den militärischen Arm der Hamas. In den 90er Jahren und danach trat die Hamas aber auch als Partei im Parteienspektrum auf. Auf lokaler Ebene übernimmt sie auch soziale Verantwortung. Ihre Ideologie bleibt aber radikal und sie lehnt auf jeder Ebene Israel als Staat ab.

Im Gazastreifen herrscht sie wie ein Clan. Sie hat die absolute Gewalt in Bezug auf Sicherheit und Verwaltung. Die Bevölkerung ist ihr ausgeliefert, aber auch mit ihr verwoben. Das macht die Situation nicht einfach. Um im Gazastreifen zu überleben, muss man mit Hamas leben. Wer sich gegen Hamas positioniert, wird eingesperrt oder getötet. Jeder andere Weg ist eine gewisse Unterstützung für Hamas. Aber was soll ich tun, wenn Familienangehörige zwangsrekrutiert werden, oder ich Schutzgeld bezahlen muss? Ich werde selbst Teil des Systems, was ich eigentlich ablehne. Ein Dilemma für viele Palästinenser im Gazastreifen.

Wie sieht es im Westjordanland aus?

Das Westjordanland steht unter der Kontrolle der Fatah, d.h. der Autonomiebehörde. Ramallah und die Umgebung prosperiert wirtschaftlich durch viele ausländischen Gelder. Seit dem Mauerbau sind die Kontrollen hinter der Mauer deutlich weniger geworden. Sie schränken die Mobilität weniger ein.

Viele Palästinenser sind politisch desillusioniert. Sie hatten politische Hoffnung auf eine friedliche Koexistenz mit Israel in den 90er Jahren gesetzt. Die Hoffnung auf staatliche Unabhängigkeit sind aber durch den massiven Siedlungsbau der meist rechts gerichteten israelischen Regierungen und der Korruption der Autonomiebehörde geschwunden. Statt politischer Ambitionen richteten sich die Kräfte auf ein eigenes wirtschaftliches Vorankommen und privaten Wohlstand.

In dieser Gemengelage sind viele Menschen in der Westbank, solange die relativ friedliche Situation der letzten 15 Jahre anhält, wenig geneigt, politische oder wirtschaftliche Risiken einzugehen. Größere Auseinandersetzungen und Provokationen blieben bisher aus. Allerdings haben sich die Spannungen durch die Militäraktionen (vor allem in Flüchtlingslagern) der extrem rechten israelischen Regierung im letzten Jahr verschärft.

Die Lebenswelt der Palästinenser ist also extrem unterschiedlich, je nachdem, wo man lebt (oder leben muss). **Die Situation der Palästinenser im Gazastreifen, die uns permanent vor Augen geführt wird, ist nicht die Situation der Palästinenser im Westjordanland!**

Mit dem Überfall der Hamas auf Israel wurden sämtliche israelischen Sicherheitsinstrumente hochgefahren. Grenzübergänge wurden gesperrt, die Bewachung der Siedlungen wurde verschärft, vielfältige Kontrollen wurden eingerichtet. Insgesamt herrscht eine sehr angespannte Stimmung, die schnell explodieren kann. Allerdings scheint mir momentan keine Seite an einer massiven und zentral gesteuerten Konfrontation interessiert zu sein.

Wie ist die Situation auf dem Sternberg?

Durch die Unsicherheit in den ersten Kriegstagen wurden alle Einrichtungen in Palästina geschlossen. Allerdings wurde der Sternberg am 10.10.23 wieder geöffnet, nachdem klar war, dass es möglich ist, für Kinder und Jugendliche und für Lehrerinnen in die Einrichtung zu kommen. Manche kommen nicht, weil ihnen die Situation auf den Straßen zu unsicher ist.

Es ist aber auch wichtig, in der angespannten Zeit für die Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen eine gewisse Routine und Normalität an den Tag zu legen. So hat jeder Tag seine neuen Herausforderungen: Wer wird kommen? Was ist möglich? Was ist in den Familien passiert?

Viele Familien von Kindern, aber auch Mitarbeiterinnen haben Verwandtschaft im Gazastreifen. Die Unsicherheit und Machtlosigkeit angesichts der Situation bestimmt das Leben insgesamt. Gerade kam die Nachricht, dass einige Familienangehörige einer langjährigen Mitarbeiterin in Gaza getötet wurden. Solche Nachrichten und die Angst vor weiteren unschuldigen Opfern in Gaza liegen wie Mehltau auf den Seelen vieler Palästinenser.

Was können wir tun?

Wir können momentan nicht viel tun. Das Wichtigste ist, für den Frieden zu beten. Und wir sollten den Palästinensern zuhören. Die meisten Palästinenser sind nicht gewaltbereite Hamas-Anhänger. Im Westjordanland und besonders auch auf dem Sternberg gibt es viele Palästinenser, die in Frieden leben möchten und Gewalt ablehnen. Hier müssen wir differenzieren und nicht pauschal von den Palästinensern und Hamas reden.

Und wir müssen auch weiterhin die Kräfte in Palästina stärken, die für Frieden, Gerechtigkeit und Ausgleich eintreten. Der Sternberg tut das, indem er für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der palästinensischen Gesellschaft eintritt. Zudem ist die friedliche Zusammenarbeit zwischen Christinnen und Musliminnen ein Zeichen christlicher Versöhnung.

Der Sternberg braucht auch weiterhin unsere Unterstützung im Gebet und mit Geld.